

Zukunftsinvestition

Wissenschaft für die Praxis & Impulse für die Region

A photograph of two workers in a factory setting. On the left, a woman with long dark hair, wearing glasses and a blue hard hat, is smiling and looking towards the right. On the right, a man with a beard, also wearing a blue hard hat and an orange safety vest, is looking forward. They are standing in front of a red industrial vehicle. The background shows a factory interior with blue structural elements.

Wichtiger Standortfaktor für Bremen

REKTORIN PROF. DR.
KARIN LUCKEY IM INTERVIEW
Seite 02

Zukunftsthemen

DIGITALISIERUNG
MOBILITÄT
NACHHALTIGKEIT
Seite 04

Neues Institut für digitale Teilhabe

INTEGRATION VON BEEINTRÄCHTIGTEN MENSCHEN
IN DIE ARBEITSWELT
Seite 06

„Wir sind unverzichtbar“

Innovations- und Standortfaktor für das Land Bremen



Hochschulen setzen Impulse für Gesellschaft, Wirtschaft und Innovationsfähigkeit. Im ersten Quartal 2021 belegten ein Memorandum des Wissenschaftsressorts und ein Papier Bremer Ökonomen und Ökonomen dies erneut. Dazu ein Interview mit HSB-Rektorin Prof. Dr. Karin Luckey.

Was bedeutet der Wissenschaftsplan 2025 für die Zukunft des Landes Bremen?

Generell sollen die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wissenschaftsstandortes Bremen gestärkt werden. Eines der Ziele ist, die Rolle der HSB im Zusammenhang mit Zukunftsthemen des Landes weiter zu stärken. Dabei ist die Verbesserung von Transfer und Kooperationen mit Unternehmen von zentraler Bedeutung. Wir brauchen dazu auch Rückenwind für die Qualität von Studium und Lehre.

Wie wirkt sich die aktuelle Bremer Finanzplanung aus?

Corona hat die Haushaltsplanungen komplett über den Haufen geworfen. Von den geplanten Einschnitten sind auch die Hochschulen im Land Bremen betroffen. Vorübergehend war sogar von drastischen Kürzungen die Rede, die aber auch schnell wieder vom Tisch waren. Die ursprünglichen Finanzierungsziele von 2019 sind noch nicht erreicht.

Was wären die Konsequenzen?

Dass wir voraussichtlich nicht so schnell unseren Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten können, wie es für das Land Bremen nötig wäre, um zukunftsfähig zu bleiben. Es ist allseits anerkannt, dass unser Wissenschaftssystem zentrale Wirtschaftsfaktoren wie Einkommen, Steueraufkommen, regionale Beschäftigung, Arbeitsmarkt und Standortentscheidungen von Unternehmen positiv beeinflusst. Das Invest in die Wissenschaft ist ein Invest in Bremens Zukunft.

Sind diese Aussagen auch aktuell belegt?

Anfang des Jahres legte das Wissenschaftsressort einige bemerkenswerte Kennzahlen

vor: Das bremische Wissenschaftssystem bietet aktuell insgesamt etwa 24.000 Arbeitsplätze mit einem großen Anteil hochqualifizierter Beschäftigung. Hochschulen, Institute und die durch Wissenschaft ausgelöste Beschäftigung in der bremischen Wirtschaft binden ca. 40.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Bremen in Bremerhaven. Der Wissenschaftssektor schafft die Basis für ca. 205 Mio. Euro bremische Steuereinnahmen jährlich. Und: Die durch das bremische Wissenschaftssystem ausgelöste jährliche Wertschöpfung beläuft sich auf ca. 1,5 Mrd. Euro. Die Wissenschaftsausgaben des Landes Bremen entfalten also einen erheblichen regionalökonomischen und finanziellen Nutzen. Damit bestätigt die Wissenschaftsbehörde im Grundsatz Berechnungen, die wir heruntergebrochen auf die HSB vor einigen Jahren angestellt hatten.

Im März folgten namhafte Bremer Ökonomen und Ökonomen von Hochschulen, der Universität und der Bremer Niederlassung des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts mit einem eigenen Positionspapier. Darin erklären sie, dass in Ausgaben für die Wissenschaft der Schlüssel zu den aktuellen Herausforderungen und zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes Bremen im strukturellen Wandel durch Innovation liege. Dazu gehöre die Funktionsfähigkeit des gesamten Innovationssystems als das Zusammenspiel von privatem und öffentlichem Sektor, Technologietransfer und Gründungsunterstützung. Eine besondere Rolle spielten hier Bildung und Forschung, denn nur ein starker Wissenschaftsbereich ermögliche ein starkes Innovationssystem und dauerhafte Arbeitsplätze.

Welche Rolle hat die HSB in diesem Zusammenhang?

Wir verstehen uns als Zentrum der regionalen Entwicklungsstrategie, da wir eng verzahnt mit Partnern aus Wirtschaft, Politik und

Zivilgesellschaft zusammenarbeiten und so zur Stärkung der Innovationsfähigkeit beitragen. Jedes Jahr schließen etwa 1.600 Frauen und Männer ihr Studium an der HSB erfolgreich ab. Von ihnen startet knapp die Hälfte in Bremen und der Region ins Berufsleben – in einzelnen Branchen wie der Luft- und Raumfahrtbranche bis 80 Prozent, in den dualen Studiengängen sind es sogar 100 Prozent. Damit bleiben mehr hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen in Bremen, als es dem Bremer Anteil bei den Studienanfängerinnen und -anängern entspricht. Außerdem sind wir die erste Adresse für duale Studiengänge und die wissenschaftliche Weiterbildung. Diese Leistungen sind auch für Unternehmen bezogen auf Personalentwicklung und Bindung von Fachkräften attraktiv. In der Forschung bündeln wir ganz bewusst unsere Aktivitäten in Clustern, die sich an Zukunftsthemen wie Energie, Mobilität, Stadtentwicklung, Gesundheit, Region im Wandel oder Digitalisierung sowie den regionalen Wirtschaftsschwerpunkten orientieren.

Inwieweit profitieren die Unternehmen davon?

Die Nähe zu Unternehmen ist unsere Stärke und ein wesentlicher Grund dafür, dass der Übergang in die Berufswelt so reibungslos klappt. Überschaubare Lerngruppen und Praxisbezug ermöglichen ganz andere Lehr- und Lernformate. Der mit gut 60 Prozent überdurchschnittlich hohe Anteil internationaler Studiengänge ermöglicht ferner den Erwerb wertvoller interkultureller Kompetenzen, die sich vor allem für international operierenden Unternehmen auszahlen.

Stichwort Praxisorientierung: Mit zahlreichen Unternehmen und Institutionen arbeiten wir eng zusammen – zum Beispiel in anwendungsnahen Projekten oder über Abschlussarbeiten. Das schätzen unsere Partner aus Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur.

Spitzen-Platzierung „Transfer und Kooperation“

Das weltweit durchgeführte Ranking U-Multirank der EU zählte die Hochschule Bremen 2020 zu den „globalen Top 25-Performern“ in der Sparte „Transfer und Kooperation“. Ausgewertet wurden 11.400 Studiengänge an über 1.700 Hochschulen in 92 Ländern.

→ Dr. Britta Lüder, Konrektorin für Forschung und Transfer,
britta.lueder@hs-bremen.de

HSB ist Mitgründerin einer neuen europäischen Hochschulallianz

Sechs Hochschulen aus sechs EU-Ländern sehen große Zukunftschancen in dem innovativen Hochschulmodell der European ENGAGED University (EEU). Gleichzeitig verbindet die Allianz-Standorte, darunter die HSB, ihre Bedeutung für den regionalen Arbeitsmarkt und die Transformationsthemen in Europa – Beispiel: Green Deal.

„Gestartet sind wir 2020. Nun sind die EEU-Partner dabei, ihre strategischen Optionen und Arbeitsschwerpunkte in eine effektive Verbundstrategie zu überführen“, so Rektorin Prof. Dr. Karin Luckey. „Gleichzeitig wollen die Allianzpartner Relevanz und Bedeutung ihrer Bildungsstätten für den regionalen Arbeitsmarkt erhalten und weiter stärken.“

→ Dr. Heike Tauerschmidt, Leitung International Office HSB,
heike.tauerschmidt@hs-bremen.de

Herausragende wissenschaftliche Arbeit

In ihrer ersten Ausgabe 2021 zeichnete die Fachzeitschrift „Materials“ die abschließende Publikation eines F&E Erfolgs der HSB-Arbeitsgruppe „Biologische Werkstoffe“ mit Kooperationspartnern aus Forschung und Industrie als „Outstanding Paper“ aus. Es ist gelungen, einen nachhaltigen Produktionskreislauf für mechanisch hochbelastete Leichtbaukunststoffe aufzusetzen.

→ Prof. Dr. Jörg Müssig, Biologische Werkstoffe,
joerg.muessig@hs-bremen.de

Save the Date!

HSB Career Service: Firmen auf Fachkräftesuche werden hier fündig

Am 10. November 2021 führt die „7. Lange Nacht der Bewerbung“ die sehr erfolgreiche Online-Recruiting-Reihe der HSB fort.

→ Anmeldung und Infos für interessierte Firmen
unter hs-bremen.de/career-service

Workshops zu Smart Recycling

Workshops bringen die regionale Vernetzung von Unternehmen voran. Das „Institut für Energie und Kreislaufwirtschaft an der Hochschule Bremen GmbH“ (IEKrW) bietet Ansätze für Industrie und Gewerbe, durch Kunststoff-Recycling zu nachhaltigeren Produktionsprozessen beizutragen. Nächstes Treffen interessierter Firmen ist geplant für Herbst/Winter 2021. Getragen wird das IEKrW von zwei Partnern aus der Wirtschaft (Nehlsen AG; Diersch & Schröder GmbH & Co. KG) in Kooperation mit der HSB. Aktuelle Infos:

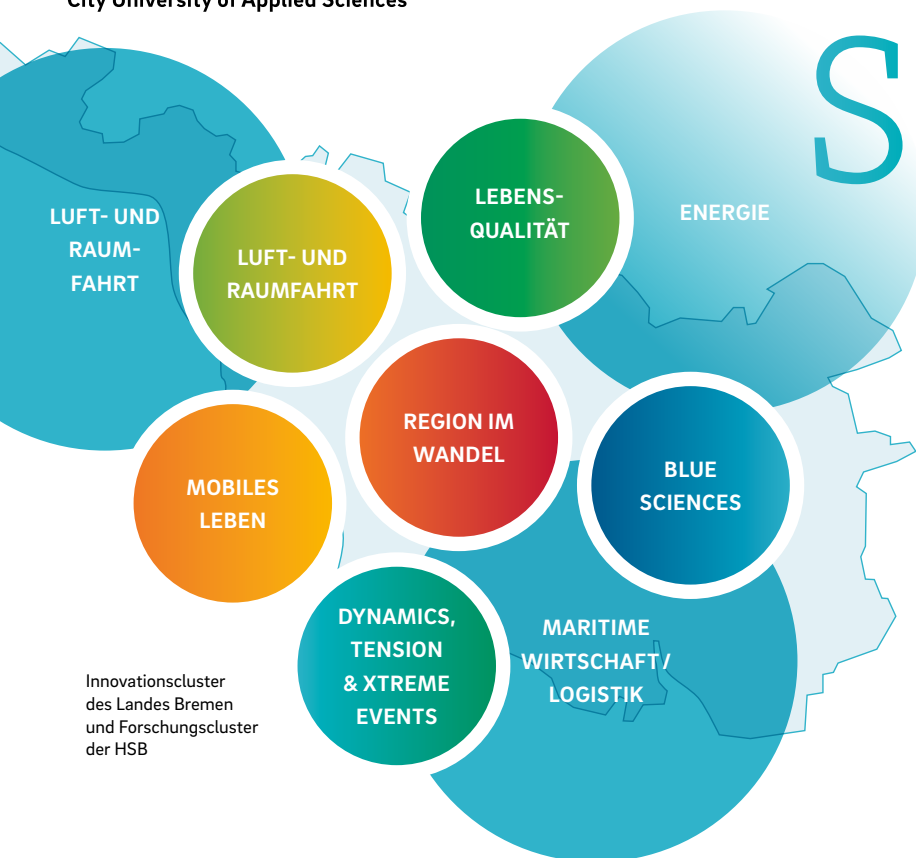
→ Honorarprofessor Dr. Martin Wittmaier, Abfall- und Kreislaufwirtschaft, wittmaier@hs-bremen.de;
www.iekrw.de

→ Weitere Termine der HSB finden Sie unter
hs-bremen.de, Stichwort „Veranstaltungen“

“ Studying at the IGC and the Bremen City University of Applied Sciences (HSB) has afforded me a career in an international, German company. Not only that, but I am currently working in the field that I studied: supply chain management. The material I learned and oral exams I completed at IGC prepared me extremely well for the job interview process, as well as in my day-to-day work currently. I can confidently say that IGC dramatically helped me secure a job I love in a company that I closely align with.



Hannah Weatherman
Supply Chain Analyst at Lidl US
Headquarters, Washington D.C.,
Absolventin des IMBA Logistics and
SCM International Graduate Center
IGC, Hochschule Bremen HSB
Foto: privat



Science in the City[®]

Forschung und Entwicklung an der
HSB – innovativ und kooperativ:
Science for the City, with the City

Innovationscluster
des Landes Bremen
und Forschungscluster
der HSB

Zukunftsthema „Mobilität“

Als Hochschule für Angewandte Wissenschaften bildet die Hochschule Bremen praxisnah aus, oftmals mit konkretem Regionalbezug. Ein Beispiel ist der Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen. Dessen Vertiefungsrichtung „Infrastruktur – Städtebau und Verkehrsplanung“ erstellt regelmäßig Mobilitätskonzepte, wie sich einzelne verkehrstechnische Hotspots in Bremen entschärfen lassen.

Bereits 2019 waren Konzeptstudien der HSB-Studierenden zu einer Seilbahn in Bremen rege diskutiert worden. 2020 arbeiteten die angehenden Bauingenieurinnen und -ingenieure u.a. verkehrstechnische Umgestaltungsvarianten einer autoarmen sowie einer autofreien Bremer City aus. Für 2021 wurden konkrete, verkehrstechnische Verbesserungen auf den Verbindungsrouten in der Neustadt entwickelt und vorgestellt.

→ Prof. Dr. Carsten-Wilm Müller,
Verkehrswesen,
carsten-wilm.mueller@hs-bremen.de;
hs-bremen.de/mobil21

Zukunftsthema „Digitalisierung“

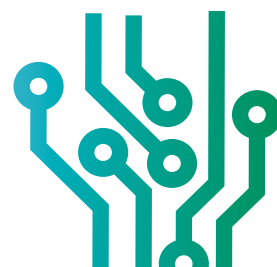


In „Kritischen Infrastrukturen“ (KRITIS) für Energie, Wasser, Ernährung, Finanz- und Versicherungswesen oder Transport und Verkehr ist die kontinuierliche Betriebssicherheit ein zentrales Thema. Mit fortschreitender Digitalisierung und Komplexität der KRITIS stellen global zunehmende Cyber-Angriffe eine permanente Gefahr dar, primär für Einzelkomponenten und in der Folge für die Gesamtfunktionalität der Systeme.

Im Forschungsprojekt PYRATE entwickelt die Hochschule Bremen mit den Projektpartnern OFFIS und der Leibniz Universität Hannover ein selbstlernendes IT-Werkzeug zur Sicherheitsanalyse solcher komplexen, cyber-physischen Systeme (CPS). Als wichtiger Faktor wird berücksichtigt, dass Einzelkomponenten immer noch ordnungsgemäß funktionieren können, während das Gesamtsystem durch sich aufaddierende Effekte bereits kurz vor dem Kollaps steht.

PYRATE ist langfristig angelegt und als Basisentwicklung für ein breites Einsatzfeld konzipiert. Dadurch entsteht ein praxisrelevantes, komplexes und umfassend nutzbares KI-Werkzeug.

→ Prof. Dr. Richard Sethmann,
Rechnernetze und Informationssicherheit,
richard.sethmann@hs-bremen.de





Zukunftsthema „Stadtentwicklung“

In dem hochschulübergreifenden Projekt „Interspace“ setzen sich Master-Studierende der HSB und der Hochschule für Künste mit Fragen der Innenstadtentwicklung kritisch auseinander und präsentieren Konzeptvorschläge. Konkret geht es um den Wandel im städtischen Raum, insbesondere der Bremer Innenstadt, der durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch verschärft wird. Damit ist das Projekt ein aktueller Beitrag des Forschungsbereichs „Stadt im Wandel“ im HSB-Forschungscluster „Region im Wandel“ sowie für die öffentliche Debatte über die Zukunft von Innenstädten.

Mit der Vernetzung und Auseinandersetzung aller Beteiligten untereinander bereiten sich die Studierenden praxisnah auf die Gegebenheiten in der Gesellschaft und des Marktes vor. Die Abschluss-Präsentation mit der Entscheidung der Jury ist auf den 7. bis 9. Juli 2021 terminiert. Ab Mitte Juli werden eine Ausstellung bzw. Online-Beiträge sowie ein Katalog ausgearbeitet.

→ Prof. Dipl.-Ing. Ulrike Mansfeld, Dekanin der Fakultät Architektur, Bau und Umwelt, ulrike.mansfeld@hs-bremen.de

Zukunftsthema „Nachhaltigkeit“

Das Bionik-Innovations-Centrum (B-I-C) der Hochschule Bremen geht gemeinsam mit Airbus den robusten Gelenkstrukturen verschiedener wirbelloser Tiere, zum Beispiel von Seesternen, auf den Grund. Ziel ist die Entwicklung eines innovativen Gelenksystems, das einfacher, ausfallsicherer, leichter und vielseitiger als konventionelle Systeme ist. Hierdurch können sich vielfältige Anwendungsbereiche im Flugzeugbau und in der Produktionstechnik eröffnen.

Dreijähriges Kooperationsprojekt, gefördert im FHprofUnt-Programm des BMBF (FHprofUnt = Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen).

→ Prof. Dr. Jan-Henning Dirks, Biologische Strukturen und Bionik, jan-henning.dirks@hs-bremen.de

Zukunftsthema „Gesundheit“

In unserem Bundesland beschäftigt die Gesundheitsbranche 61.000 Menschen (> 15 % der Erwerbstätigen in Bremen). Ein echter Beschäftigungsmotor! Zugleich leidet der Gesundheitssektor unter akutem Fachkräftemangel. Ein Weg ist die Akademisierung der Gesundheits- und Therapieberufe, um deren Attraktivität zu steigern und so einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen des Landes zu leisten.

Hier kommen die einschlägigen Studiengänge der Hochschule Bremen (HSB) als wichtiger Impulsgeber für notwendige Veränderungsprozesse ins Spiel: Sie verknüpfen die kompetenzorientierte Ausrichtung der Gesundheits- und Therapieberufe mit den notwendigen Übergängen zur akademischen Qualifikation. Gemeinsam mit ihren Praxispartnern entwickelt die HSB ein zukunftsfähiges Konzept zur Fachkräftesicherung.

Zudem beteiligt sich die Hochschule an dem Ziel des Landes Bremen, einen „Integrierten Gesundheitscampus Bremen“ zu entwickeln. Durch Kooperationen und Vernetzungen zahlreicher Partner-Einrichtungen entsteht in der HSB ein Angebot mit Übergangsmöglichkeiten von fachschulischer zu akademischer Qualifikation. Dafür wurden eigens ein gemeinsam nutzbares Skills- und Simulationszentrum sowie Lehr-räumlichkeiten in der Innenstadt neu geschaffen. Dieses Zentrum kann darüber hinaus für die Fort- und Weiterbildung sowie die anwendungsorientierte Forschung genutzt werden.

→ Prof. Dr. Matthias Zündel, Beauftragter der HSB für Pflege und Gesundheit, matthias.zuendel@hs-bremen.de

Zukunftsthema „Kooperative Forschung“



Die Hochschule Bremen und das Bremer Fraunhofer IFAM (Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung) beabsichtigen eine intensive Lehr- und Forschungszusammenarbeit auf den Fachgebieten der angewandten Biomaterialien und Biophysik.

Beide Kooperationspartner erwarten einen intensivierten Ideen- und Personaltransfer in die regionale Wirtschaft, aufgrund ihrer stark anwendungsbezogenen Forschungsansätze. Studierenden der Hochschule wird frühzeitig ermöglicht, praxisnahe Erfahrungen zu sammeln, was den Fachkräftenanforderungen der Wirtschaft entgegenkommt.

„Mit dieser Praxis-Kooperation in Lehre und Forschung stärken wir den ganzen Wissenschaftsstandort Bremen“, betont Prof. Dr. Karin Luckey, Rektorin der Hochschule Bremen. „Die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IFAM reiht sich exzellent in unsere strategischen Partnerschaften ein.“

Wir schaffen Perspektiven



Weiterbildung lohnt sich

Berufliche Weiterbildung an der Hochschule Bremen eröffnet Karrierechancen

Seit 17 Jahren ist das International Graduate Center (IGC) der Hochschule Bremen eine der führenden Graduate Schools in Europa (über 1.800 Abschlüsse von Studierenden aus 60 Nationen). Hohe Standards internationaler Managementausbildung verbinden sich mit konsequenter Ausrichtung an der beruflichen Praxis. Angesprochen sind Führungskräfte und Young Professionals aus Bremen wie aus aller Welt.

Seit 2019 ergänzt die neu gegründete HSB Professional School die Angebote des IGC. Hier können berufsbegleitend Seminare und Kurse auf Hochschulniveau belegt und mit Zertifikat oder Diploma abgeschlossen werden. Im Angebot sind Weiterbildungen aus den Bereichen IT und Technik, Management & Wirtschaft sowie Soziales.

→ Ramón Spiecker, Geschäftsführung IGC,
ramon.spiecker@hs-bremen.de;
graduatecenter.org



Stefan Decker

Geschäftsführer FIDES IT Consultants GmbH, Bremen, Absolvent der HSB in Betriebswirtschaft, Betriebswirt (FH) und Förderer im Deutschlandstipendium
Foto: privat

Neues „Institut für digitale Teilhabe“

Integration von Menschen mit Beeinträchtigung in die Arbeitswelt – Barrierefreiheit für 575 öffentliche Dienstleistungen

Wie kann der digitale Wandel zu einem gesellschaftlichen Wandel mit mehr Teilhabe auch für Menschen mit Behinderung werden? Welche Chancen und Risiken birgt digitale Teilhabe für Menschen mit Behinderung? Hier setzt das neue „Institut für digitale Teilhabe“ der Hochschule Bremen an.

Die Integration und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung in der Arbeitswelt ist eines der Hauptanliegen des Instituts. So sollen bereits bestehende Systeme besser bekannt und nutzbar gemacht werden. In neuen Projekten soll das Thema der Integration von behinderten Menschen in den ersten Arbeitsmarkt bzw. die Arbeitswelt bearbeitet werden. Ein weiterer Fokus liegt auf Unterstützung zur dauerhaften Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung, insbesondere während der Arbeitszeit oder auf dem Arbeitsweg.

→ Prof. Dr. Benjamin Tannert, Angewandte Medieninformatik, benjamin.tannert@hs-bremen.de

→ Honorarprofessor Henning Lühr, Verwaltungswissenschaften und eGovernment, henning.luehr@hs-bremen.de



Die Hochschule Bremen hat es immer gut verstanden, die Verknüpfung von Lehre und Praxis zu leben. Das fand ich schon im Studium hilfreich, und ich nutze diese Verknüpfung auch gern als Arbeitgeber. Bereits während des Studiums habe ich als Vorstandsmitglied des Fördervereins der Fakultät Wirtschaftswissenschaften aktiv an dieser Vernetzung mitwirken dürfen. Insbesondere der Kontakt zu Studierenden im Deutschlandstipendium wird durch das Begleitprogramm der Hochschule optimal unterstützt – eine wichtige Funktion, um das Netzwerk weiter aufbauen zu können.

Die aktive Unterstützung im Deutschlandstipendium gibt unserer Firma die Chance, frühzeitig Kontakt zu interessanten Studierenden aufzunehmen. Sie ist somit ein wichtiger Faktor beim Austausch zwischen Praxis und Lehre.

Direkt und unkompliziert – Ihr Draht zur HSB

✘ **Fachkräfte von morgen frühzeitig kennenlernen: Personal-Recruiting**

Dr. Monika Blaschke
Career Service
Tel.: 0421 5905-2184
monika.blaschke@hs-bremen.de
→ hs-bremen.de/career-service

✘ **Fachkräftegewinnung und Personalentwicklung durch akademische Weiterbildung**

Ramón Speicker
Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung
Tel.: 0421 5905-4773
ramon.speicker@hs-bremen.de
→ graduatecenter.org

✘ **Duales Studium: Win-Win-Situation für Studierende und Unternehmen**

Prof. Dr. Thomas Pawlik
Konrektor für Studium und Lehre
Tel.: 0421 5905-2235
thomas.pawlik@hs-bremen.de
→ hs-bremen.de/duales-studium

✘ **Talente fördern. Der Staat verdoppelt Ihren Einsatz: Deutschlandstipendium**

Jana Köster
Tel.: 0421 5905-2183
deutschlandstipendium@hs-bremen.de
→ hs-bremen.de/deutschlandstipendium

✘ **Zusammenarbeit in Forschung, Entwicklung und in Projekten**

Dr. Britta Lüder
Konrektorin für Forschung und Transfer
Tel.: 0421 5905-2023
britta.lueder@hs-bremen.de

✘ **Das komplette Studienangebot im Überblick**

Prof. Dr. Thomas Pawlik
Konrektor für Studium und Lehre
Tel.: 0421 5905-2235
thomas.pawlik@hs-bremen.de
→ hs-bremen.de, → „Studium“

✘ **Sie suchen Expertinnen und Experten der HSB?**

Ulrich Berlin
Sprecher der HSB
Tel.: 0421 5905-2245
ulrich.berlin@hs-bremen.de

✘ **Jobs, Praktika, Projekte, Themen für Abschlussarbeiten anbieten: Career Gate**

Jana Köster
Tel.: 0421 5905-2183
jana.koester@hs-bremen.de
→ hs-bremen.de/jobteaser.com

✘ **Interesse an einem Studium?**

Dr. Maïke Hecht
Zentrale Studienberatung
Tel.: 0421 5905-2022
kathrin-maïke.hecht@hs-bremen.de
→ studienberatung.hs-bremen.de

✘ **Kooperation in der Digitalisierung**

Dr. Sabina Schoefer
Konrektorin für Digitalisierung
Tel.: 0421 5905-2208
sabina.schoefer@hs-bremen.de

Besuchen Sie uns.
Folgen Sie uns. 

 www.linkedin.com/school/hsbremen

 facebook.com/HSB.HochschuleBremen

 xing.com/pages/hochschulebremen

 instagram.com/hsb.hochschulebremen

 twitter.com/hsbremen

Impressum

Beilage der Hochschule
Bremen in der „Wirtschaft in
Bremen und Bremerhaven“

Ausgabe Juni 2021
Auflage: 15.500

Herausgeberin:
Hochschule Bremen, Die Rektorin
Neustadtswall 30, 28199 Bremen
Tel.: 0421 5905-0
info@hs-bremen.de
→ hs-bremen.de

Redaktion:
Ulrich Berlin (V.i.S.d.P.)
ulrich.berlin@hs-bremen.de

Doris Zehren
doris.zehren@hs-bremen.de

Gestaltung:
BFGA Werbeagentur
→ bfga-werbeagentur.de

Druck:
Müller Ditzten AG, BHV

Bildnachweis:
Wenn nicht anders vermerkt, sind
die verwendeten Fotos Eigentum
der Hochschule Bremen.

Eine starke Partnerin weltweit, und für die Region.



Praxisnah studieren an der HSB:

100 %	Praxissemester/-projekte, Reallabore, Living Labs
90 %	Abschlussarbeiten in Kooperation mit Unternehmen
11	Duale Studiengänge
706	Studierende in Dualen Studiengängen
171	Firmenkooperationen in Dualen Studiengängen

HSB Online-Portal „Career Gate“
(powered by Jobteaser):

1.534 Stellenangebote für Studierende der HSB

477 Unternehmensprofile

Deutschlandstipendium:

34 Fördernde Unternehmen, Stiftungen, Privatpersonen

85 Stipendiatinnen und Stipendiaten

Internationalität als Markenzeichen:

382 Internationale Hochschulkooperationen

70 Länder weltweit, mit denen die HSB Hochschul-Kooperationsverträge unterhält

60 % Internationale Studiengänge: Auslandserfahrung im Studium sammeln, Bundesdurchschnitt bei 30 %

6 Europäische Partner im Netzwerk
European ENGAGED University EEU